

S. LVII. Nachdem also die beyden vornehmsten Häupter der Märckischen Kirchen / nemlich der Erz-Bischoff von Magdeburg / und der Bischoff von Brandenburg / dem Evangelio dergestalt auffsezig wurden / kunte es nicht fehlen / daß der damahlige Landes-Herr / Churfürst *Joachimus* der I. hierein mußte mit verwickelt werden. Es war dieser kluge Regent von dem Ansehen in Teutschland / daß sein Wort bey allen Ständen ein sehr vieles galt. Daher bemühet sich die Römische Geistlichkeit um so viel mehr / daß sie ihn auff ihre Seite behielten. Dieses aber gieng desto leichter an / weil der gute Herr / durch den Erz-Bischoff *Albrechten* / seinen leiblichen Bruder / zu dem Päßstlichen Interesse sehr gedrungen ward / und *Hieronimus*, Bischoff von Brandenburg / bey ihm so viel galt / und so wohl gelitten war / daß er ihm auch das andere Bisthum *Havelberg* / ohnerachtet des Capittels Widerspruch / zuwandte. Daher sein Zureden ein grosses ausrichten konte. Absonderlich war dieser Herr selbst ein Liebhaber des äusserlichen Römischen Gottes - Dienstes jederzeit gewesen / und daher so viel mehr wieder andere Meinungen eingenommen worden / daß er nachmahls nicht leicht wieder davon abzubringen war / noch die Warheit einsehen konte. Derowegen ließ er sich auch sonderlich in dieser Religions-Sache gebrauchen / als im Jahr 1521. der grosse Reichs-Tag zu *Worms* vom Kaysen *Carl* dem V. gehalten / und *D. Luther* daselbst für den Ständen des Reichs verhöret ward. Denn auff diesem Reichs-Tage war eines der größten und wichtigsten Sachen / daß man denen Streitigkeiten / welche wegen der Religion entstanden waren / abhelffen / und die Kirche in Teutschland wieder in Ruhe setzen wolte. Wie nun die vornehmsten Reichs-Fürsten daselbst in Persohn erschienen / so fand sich auch Churfürst *Joachimus* der 1ste / nebst seinem Chur-Prinzen / *Marggraff Joachimo*, und dem Bischoff von Brandenburg hieselbst ein. Ich lasse es dahin gestellet seyn / ob sich dieser Herr so weit von dem Bischoff *Hieronimo* hat einnehmen lassen / daß er / mit andern Päßstlich-gesinneten / darauff gedrungen / man solte *Luthern* nicht einmahl vorlassen /